

Aufruf der Kleidersammelstelle.

Wir sind ein ganz kleines Komitee! Wir haben bis jetzt an 20.000 Personen fast vollständig bekleidet, die Frauen Oesterreichs haben uns in unserem Liebeswerke getreulich unterstützt, aus Wien sowie aus der fernsten Provinz bekamen wir Kleider und Geldspenden und ein gütiger Hausherr stellte uns seit Monaten in der großmütigsten und humansten Weise ein schönes, sonniges und gesundes Lokal zur Verfügung. Wir danken es ihm aus vollem Herzen. Nun müssen wir aber doch das Haus verlassen und müssen unser opfermütiges

Beginnen einstellen, wenn sich nicht noch einmal ein Hausherr findet, der uns in gütige Obhut nimmt. Notwendig wäre es, den armen Menschen, die, wie wir schon so oft betont haben, ihr ganzes Hab und Gut, ihr Heim und ihr Glück uns allen geopfert haben, gerade jetzt zu helfen, und gerne wären wir bereit, unsere bescheidene Kraft noch weiter in den schweren Dienst der guten Sache zu stellen, wenn, wie gesagt, uns ein Obdach würde. Gerade jetzt, wenn die schönen warmen Tage kommen, die unsere Herzen erwärmen, brauchen die armen Verstoßenen nötiger denn je Wäsche und Kleider. Und gerade jetzt, wo es so unerlässlich ist, hygienisch auf allen Gebieten zu arbeiten, ist es nötig, die Menschen wenigstens mit den notwendigsten Kleidungsstücken zu versehen.

Wir müßten also unsere Kleidersammelstelle schließen, die uns die Möglichkeit gegeben hat, täglich eine Anzahl von armen Menschen so glücklich zu machen. Wir wollen also noch einmal den Versuch wagen und die große Bitte hinausrufen in die Öffentlichkeit: „Helfet uns unsere Pflicht erfüllen und gebet uns ein großes, gesundes Lokal (denn das ist unbedingt notwendig, wenn man mit Kleidern arbeiten muß), und wir wollen unser Wert fortsetzen und mit Gottes Hilfe hier durchhalten!“

Für die Kleidersammelstelle, Franz Josefstal 47:
Sophie Lieben. Theresie Gelber.